

Editorial

Inken Dose und Ebbe Volquardsen

Neue Wege¹

Nach der Erstveröffentlichung als rein wissenschaftliche Zeitschrift im Jahr 1998 und der Umstellung der Publikationsweise von Print auf digital und Open Access im Jahr 2005 wird das NORDEUROPA *forum* 2013 erneut umstrukturiert. Die Herausgeber_innen und Chefredakteur_innen haben beschlossen, die inhaltliche Ausrichtung und Erscheinungsweise der Zeitschrift zu verändern, um ein breiteres Publikum anzusprechen und der aktuellen Entwicklung in Wissenschaft und Publikationswesen Rechnung zu tragen. Das NORDEUROPA *forum* wird sowohl fachlich als auch geografisch breiter aufgestellt, der Kreis der Herausgeber_innen und Redakteur_innen erweitert.

Einer kreativen Pause folgt der erste neue Jahrgang des NORDEUROPA *forum*, nunmehr mit dem Untertitel »Zeitschrift für Kulturstudien« [*Journal for the Study of Culture*]. Er erscheint im Herbst 2013.

Inhaltliche Ausrichtung

Der inhaltlichen Ausrichtung des NORDEUROPA *forum* liegt ein spezifisches Verständnis von Kulturwissenschaft zugrunde. Unter »Kulturwissenschaft« verstehen wir keine abzugrenzende Disziplin mit einem fest zu definierenden Untersuchungsgegenstand, sondern vielmehr die Erweiterung jedweder geistes- und sozialwissenschaftlicher Forschung durch eine (kultur-)historische, politische und gesellschaftliche Kontextualisierung. Gemeint ist damit nicht nur die Einbeziehung historischer, politischer und ökonomischer Kontexte im engeren Sinne, sondern vielmehr die systematische Grundannahme, dass der Sinngehalt kultureller Sachverhalte nur dann erschlossen werden kann, wenn das Geflecht jener Relationen analysiert

¹ English Version: Page 11–14.

Inken Dose und Ebbe Volquardsen

wird, dem sie ihren Existenzmodus, ihre Gestalt und ihre spezifische Semantik verdanken. Kultur wird so gleichermaßen als Prozess und als Produkt betrachtet.

Für das *NORDEUROPAforum* bedeutet dies konkret, dass es künftig Skandinavist_innen aller Fachteile und Forscher_innen aller Fachrichtungen aus dem In- und Ausland ansprechen will, die in diesem Sinne kulturwissenschaftliche Forschung zu Nordeuropa leisten oder daran interessiert sind.

Geografisch decken wir weiterhin den gesamten »großen« Norden ab; unsere Beiträge behandeln Dänemark, Schweden, Norwegen, Finnland und Island, aber auch Grönland und die Färöer, die baltischen Staaten, Nordwestrussland, die südlichen Ostseeanrainer und transregionale Verflechtungen. Die Bandbreite der Disziplinen reicht von der Literatur- und Sprachwissenschaft über die Soziologie, Anthropologie, Mediävistik, Geschichts- und Politikwissenschaft bis hin zur Medien-, Film- und Kunstwissenschaft, wobei diese Aufstellung keineswegs exklusiv zu verstehen ist. Im Hinblick auf die Veröffentlichung von Artikeln entscheiden einzig Qualität und Originalität. Die Erweiterung des Fokus und die gleichzeitige Schärfung des Profils sollen dazu beitragen, nicht nur neue Leser_innen, sondern auch neue Autor_innen zu gewinnen.

Erscheinungsort des *NORDEUROPAforum* bleibt nach wie vor das Berliner Nordeuropa-Institut an der Humboldt-Universität zu Berlin. Um die neue inhaltliche Bandbreite auch innerhalb der Redaktion widerzuspiegeln, wurde die alltägliche Redaktionsarbeit dezentralisiert, um Fachkolleg_innen aus dem In- und angrenzenden Ausland besser einbeziehen zu können.

Erscheinungsbild: Veröffentlichungsturnus und Website

Die Erscheinungsweise des *NORDEUROPAforum* ändert sich mit der Neuerscheinung ab Herbst 2013. Statt in zwei Heften pro Jahr veröffentlichen wir unsere Artikel künftig kontinuierlich. Einzig Rezensionen und Annotationen werden gebündelt alle drei bis sechs Monate erscheinen. Damit werden die Möglichkeiten, die sich für ein open access Journal bieten, optimal genutzt und die Zeitspanne zwischen der Einreichung bis zur Veröffentlichung von Beiträgen verkürzt. Mittelfristiges Ziel ist die Aufnahme in das Impact Factor Verfahren.

Die anonyme Peer-Review der Artikel bleibt ein bestehendes Qualitätsmerkmal der Zeitschrift. Die Artikel werden also doppelt begutachtet, redaktionsintern und von externen Fachleuten.

Die Homepage des *NORDEUROPAforum* (www.nordeuropaforum.de) wurde optisch und technisch modernisiert und so übersichtlicher gestaltet. Ein klar gegliedertes Menü ermöglicht Leser_innen und interessierten Autor_innen das schnelle Auffinden der gewünschten Informationen.

Editorial

Zeitgleich mit der Umstrukturierung der Website wird das Layout der Artikel modernisiert, Stylesheet und Zitierweise werden vereinfacht. Hinweise hierzu finden Autor_innen auf der neuen Website unter »Mitwirkung«. Nur an das Stylesheet angepasste Manuskripte gehen in die Begutachtung.

Soziale Medien wie Newsletter, Facebook, RSS Feed, akademische Netzwerke und Twitter werden stärker einbezogen, um damit die internationale Sichtbarkeit der Zeitschrift und der Autor_innen zu erhöhen. Dies gilt auch für Herausgeber_innen und Redaktionsmitglieder, die mit Kurzportraits auf der Homepage vorgestellt werden. Auf diese Weise können sich potenzielle Autor_innen direkt an ein ihnen thematisch nahestehendes Redaktionsmitglied wenden.

Ein besonderes Merkmal des NORDEUROPA *forum* ist und bleibt, dass die Beiträge nicht nur für die Leserschaft, sondern auch für die Autor_innen kostenfrei sind, womit es sich deutlich von anderen Publikationen abhebt. Alle Artikel werden in deutscher oder in englischer Sprache veröffentlicht, deutsche mit englischem Abstract.

Open Access

Dem Leitbild der Weitergabe von Wissen und Forschungsergebnissen sowie der Idee der forschenden Lehre folgend, unterstützen wir die weltweite Open-Access-Initiative und schließen uns der »Berlin Declaration on Open Access to Knowledge in the Sciences and Humanities« an. Unter *Open Access* verstehen wir den kostenfreien und öffentlichen Zugang zu wissenschaftlicher Forschung über das Internet: Die Nutzer_innen sollen die Texte uneingeschränkt lesen, kopieren, verteilen, drucken, in ihnen suchen, auf sie verweisen und sie auf jede denkbare legale Weise nutzen können, ohne dabei auf finanzielle, gesetzliche oder technische Barrieren zu stoßen. Die Urheberrechte der Autor_innen bleiben dabei unberührt. Wir gehen davon aus, dass das korrekte Zitieren unserer Autor_innen eine selbstverständliche Pflicht für alle Nutzer_innen ist.²

Nach wie vor veröffentlichen wir alle Beiträge des NORDEUROPA *forum* auf dem edoc-Server der Humboldt-Universität zu Berlin. Im internationalen Vergleich der Qualität und Sichtbarkeit wissenschaftlicher *Repositories* gehört der edoc-Server zu den am meisten wahrgenommenen. Das DINI-Zertifikat des edoc-Servers bestätigt, dass er seit 2004 einen nachhaltigen, zitierbaren und gut sichtbaren Publikationsservice anbietet.

² Weitere Informationen zur Berliner Open Access Erklärung und zur Open Access Erklärung der Humboldt-Universität zu Berlin finden sich hier: <http://oa.mpg.de/lang/de/berlin-prozess/berliner-erklarung/> (6.9.2013) und http://edoc.hu-berlin.de/e_info/oa-erklaerung.php (6.9.2013).

Redaktion

Mit dem Relaunch der Zeitschrift wurde der Kreis der Redaktionsmitglieder und der Herausgeber_innen deutlich erweitert. Einbezogen wird der gesamte Raum der deutschsprachigen Skandinavistik und Nordeuropaforschung. Damit spiegelt sich die inhaltliche Erweiterung des *NORDEUROPA forum* auch personell wieder:

Unsere bisherigen Herausgeber Bernd Henningsen, Ralph Tuchtenhagen, Jan Hecker-Stampehl (Humboldt-Universität zu Berlin) und Stephan Michael Schröder (Universität Köln) werden künftig unterstützt von Annegret Heitmann (Ludwig-Maximilians-Universität München), Joachim Schiedermaier (Universität Greifswald), Lena Rohrbach (Humboldt-Universität zu Berlin), Stefanie von Schnurbein (Humboldt-Universität zu Berlin) und Sven Jochem (Universität Konstanz).

Nachdem Jan Hecker-Stampehl (Humboldt-Universität zu Berlin) die Chefredaktion abgegeben hat, wurde sie im Frühjahr 2013 von einer »Doppelspitze« übernommen, bestehend aus Inken Dose (Humboldt-Universität zu Berlin) und Ebbe Volquardsen (Universität Gießen).

Wir freuen uns, neben den neuen Herausgeber_innen auch neue Redaktionsmitglieder begrüßen zu dürfen: Ab sofort engagieren sich für die Redaktion des *NORDEUROPA forum*: Ann-Sofie Gremaud (Universität Kopenhagen), Berit Glanz (Universität Greifswald), Hanna Eglinger (Universität München), Tobias Etzold (Stiftung Wissenschaft und Politik, Berlin), Jens Gmeiner (Universität Göttingen), Katharina Müller (Universität Köln), Christian Berrenberg (Universität Köln), Olga Bazilevica (Universität Gießen) sowie Thomas Mohnike (Universität Strasbourg). Sie unterstützen das »Berliner Team« bestehend aus Florian Brandenburg, Izabela Dahl, Matthias Weingard, Peer Krumrey, Michael Penk, Jana Windwehr und Christian Rebhan.

Die Chefin vom Dienst Karina Henschel wird durch unseren neuen Webmaster Malte Detlefsen unterstützt, der das *NORDEUROPA forum* in der Umstrukturierungsphase ein Jahr lang begleitet.

Wir hoffen, die Neuerungen sprechen alle bisherigen und neue Leser_innen an und freuen uns auf Anregungen und Kommentare – und vor allem auf neue, interessante Artikel, die das erweiterte Themenspektrum widerspiegeln.

Berlin, den 12 September 2013.

NORDEUROPA*forum*
Zeitschrift für Kulturstudien
[Journal for the Study of Culture]

Editorial

.....
Inken Dose und Ebbe Volquardsen

Striking a New Path

After its first release as a purely scholarly journal in 1998, and transitioning its publication avenue from print to digital Open Access in 2005, NORDEUROPA *forum* is being restructured again in 2013. The editors and editors-in-chief have resolved to change focus of the content and the method of publication of the journal, in order to reach a wider public and stay abreast of the latest developments in science and publication methods. NORDEUROPA *forum*'s topical and geographical scopes will expand, as will its roster of publishers and editors.

The first new year of NORDEUROPA *forum*, now with the tagline »Journal for the Study of Culture« [*Zeitschrift für Kulturstudien*], will be launched in autumn 2013.

Focus of Content

NORDEUROPA *forum*'s content focus has a foundation in a specific understanding of cultural studies. By »cultural studies«, we do not mean a strictly constrained discipline with a well-defined object of study, but rather the expansion of any humanities or cultural studies research through a (cultural-) historical, political and social contextualisation. What is meant is not only the inclusion of historical, political and economic context in their narrowest sense. Rather, this entails the systematic, basic assumption that the meaning of cultural issues can only be illuminated when the network of relationships, to which they owe their mode of existence, their character and their specific semantics, is analysed. Culture is treated as much as a process as a product.

For *NORDEUROPAforum*, this simply means that in the future it will approach Scandinavists of every discipline and researchers of every topic, both domestically and abroad, who are performing or are interested in cultural studies research related to Northern Europe.

Geographically, we will still cover the »greater« North: our articles address Germany, Sweden, Norway, Finland, and Iceland, as well as Greenland and the Faroe Islands, the Baltic States, North-western Russia, the southern Baltic Sea members and trans-regional entanglements. Its disciplines range from literary and linguistic studies to sociology, anthropology, medieval studies, historical and political studies, to media, film, and artistic studies – and this list is in no way exhaustive. With regards to which articles are published, the only criteria are quality and originality. Expanding our focus while sharpening our profile should help win not only new readers, but also new authors.

NORDEUROPAforum's publication location remains, as before, the Berlin Department for Northern European Studies at the Humboldt-Universität zu Berlin. In order to reflect our new topical breadth inside of the editorial team, the day-to-day editing work will be decentralized to better include colleagues both domestic and from neighbouring countries.

Appearance: Publication Cycle and Website

NORDEUROPAforum's appearance changes with its new release in autumn 2013. Instead of two collected publications per year, we will be publishing our articles continuously in the future. Individual reviews and annotations will be published in collections every three to six months. This will make it possible to fully exploit the possibilities created by being an open access journal, as well as shrink the time between the submission and publication of new articles. Our medium-term goal is the use of the Journal Impact factor.

Anonymous peer review of submissions remains a mark of quality for the journal. Submissions will therefore be doubly peer reviewed, both internally by our editors and externally by experts.

The *NORDEUROPAforum* homepage (www.nordeuropaforum.de) will be optically and technologically modernised to enhance clarity. A clearly divided menu will allow readers and interested authors to quickly find the desired information.

At the same time as the restructuring of the website, the layout of articles will be modernised, and the stylesheet and citation methods simplified. Authors can find this information on the website under the heading »Contribution«. Only manuscripts that conform to the stylesheet will be accepted for review.

Social media, like newsletters, Facebook, RSS feeds, academic networks and Twitter will be more comprehensively utilised in order to raise the international visibility of the journal and its authors. The same applies to editors and staffers, who will have portrait profiles made available on the homepage. In this way, potential authors can directly connect to a topically relevant staffer.

Editorial

Another distinguishing feature of *NORDEUROPA forum* is that articles are not only free for readers, but also for authors, a practice that clearly differentiates it from other publications. All articles are published in German or English, with German articles containing an English abstract.

Open Access

Following its example of sharing knowledge and research discoveries, as well as the idea of research-based teaching, we support the world wide Open Access Initiative and the »Berlin Declaration on Open Access to Knowledge in the Sciences and Humanities«. We understand Open Access to mean free and open access to scientific research on the Internet: users should have unrestricted access to read, copy, share, print, search, reference, or use texts in any conceivable legal way, without restraint by financial, legal or technical barriers. Authors' copyrights remain unmolested. We proceed on the assumption that the proper attribution of our authors is the self-evident duty of all of our users.³

As before, we publish all issues of *NORDEUROPA forum* on Humboldt University of Berlin's edoc server. Compared internationally to the quality and visibility of other scientific repositories, the edoc server has one of the highest profiles. The edoc server's DINI certificate indicates that it has offered a reliable, citeable and highly visible publication service since 2004.

Editing

With the relaunch of the journal, the roster of staffers and editors will increase notably. We will include the entirety of the fields of Scandinavian studies and Northern European research within the German speaking area. The increase in *NORDEUROPA forum*'s personnel will mirror its topical expansion:

Our editors up to now Bernd Henningsen, Ralph Tuchtenhagen, Jan Hecker-Stampehl (Humboldt-Universität zu Berlin) and Stephan Michael Schröder (University of Cologne) will be joined in the future by Annegret Heitmann (Ludwig Maximilian University of Munich), Joachim Schiedermaier (University of Greifswald), Lena Rohrbach (Humboldt-Universität zu Berlin), Stefanie von Schnurbein (Humboldt-Universität zu Berlin) and Sven Jochem (University of Konstanz).

After the departure of Jan Hecker-Stampehl (Humboldt-Universität zu Berlin) from the post of editor-in-chief, he was replaced in early 2013 by the »dual leadership«, composed of Inken Dose (Humboldt University of Berlin) and Ebbe Volquardsen (University of Giessen).

³ More information concerning the Berlin Open Access Declaration and Humboldt-Universität zu Berlin's Open Access Declaration can be found here: <http://oa.mpg.de/lang/de/berlin-prozess/berliner-erklarung/> (6.9.2013) and http://edoc.hu-berlin.de/e_info/oa-erklaerung.php (6.9.2013).

Inken Dose und Ebbe Volquardsen

We're happy to welcome our new editors and editorial staff, who start editing *NORDEUROPA forum* right away: Ann-Sofie Gremaud (University of Copenhagen), Berit Glanz (University of Greifswald), Hanna Eglinger (University of Munich), Tobias Etzold (Stiftung Wissenschaft und Politik, Berlin), Jens Gmeiner (University of Göttingen), Katharina Müller (University of Cologne), Christian Berrenberg (University of Cologne), Olga Bazilevica (University of Giessen) as well as Thomas Mohnike (University of Strasbourg). They support the »Berlin team«, composed Florian Brandenburg, Izabela Dahl, Matthias Weingard, Peer Krumrey, Michael Penk, Jana Windwehr and Christian Rebhan.

The managing editor, Karina Henschel, will be supported by our new webmaster Malte Detlefsen, who will support *NORDEUROPA forum*'s restructuring transition over the course of one year.

We hope that these improvements will speak to all current and future readers and welcome suggestions and comments – and, above all, new, interesting articles that reflect our newly expanded spectrum of topics.

Berlin, 12 September 2013.